

Sobernheim
Das Heiligtum
Shaikh Muhas-
sin in Aleppo

LS

488-1000





9 14 80 12 73 4 / 1200

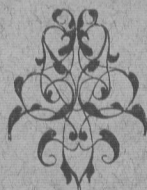
MÉLANGES

HARTWIG DERENBOURG

(1844-1908)

RECUEIL DE TRAVAUX D'ÉRUDITION
DÉDIÉS A LA MÉMOIRE D'HARTWIG DERENBOURG
PAR SES AMIS ET SES ÉLÈVES

EXTRAIT



PARIS
ERNEST LEROUX, ÉDITEUR
28, RUE BONAPARTE, VI^e
1909





Das Heiligtum Shaikh Muḥassin in Aleppo.

Westlich von Aleppo, etwa 1,5 Kilometer vom Bāb Anṭākiya befindet sich ein shī'itisches Heiligtum, das mit dem Rücken sich gegen den Djabal Djaushan östlich vom Fluss Quwaiq lehnt, es hiess « Mashhad al-Dikka », wird jedoch heute « Shaikh Muḥassin »¹ nach einer Fehlgeburt von einer der Frauen Ḥusains, des Sohnes 'Alis genannt. Seine Entstehung und seinen Ausbau erzählt uns Ibn Shaddād und auf ihn fussend Ibn Shiḥna; die noch erhaltenen Inschriften² bestätigen teilweise den Bericht der Chronisten.

Der erbitterte Feind Ḥusains, der Feldherr Shumar ibn Dhul-Djaushan hatte am 10. Muḥarram 61 (10. Oktober 680) Ḥusain bei Kerbela vernichtet und zog mit den Häuptern Ḥusains und seiner vornehmsten Anhänger sowie den gefangenen Frauen über Aleppo nach Damascus zum Chalifen. Vor Aleppo lagerte er in der Niederung am Fuss eines Berges, der nach ihm noch heute *Djabal Djaushan* heisst. Nahe beim Lager war eine Kupfermine, deren Arbeiter sich über die Vernichtung Ḥusains und die Gefangennahme seiner Frauen weidlich freuten. Im heftigen Zorn darüber sprach Ḥusains Gattin, Zainab, einen Fluch

1. Daneben liegt ein zweites shī'itisches Heiligtum, kurz *al-Mashhad* genannt. Van Berchem hat darüber in den arabischen Inschriften in Freiherrn von Oppenheims im Druck befindlichem Buch « Durch Syrien, Mesopotamien und Kleinasien » gehandelt; ebenso Bischof im *Tarikh Ḥalab*, p. 151.

2. Die Inschriften, die Bischof wie stets fehlerhaft und ungenau giebt, s. l. c., p. 151. Die Untersuchung dieses Heiligtums und im besonderen seiner Inschriften machte ich im Frühjahr dieses Jahres, in Gemeinschaft mit dem Archäologen Privatdocenten Dr. Herzfeld, der die Aufnahme der Bauten Aleppos freundlichst übernommen hat. In der vorliegenden Skizze beschränke ich mich auf einen kurzen Bericht, ohne auf das Verhältnis Aleppos zur Shī'a und den 'alidischen Legendenkreis näher einzugehen. Auch in dem Commentar zu den Inschriften habe ich nur das Nötigste erläutert.



über die Mine, die vom Augenblick an erschöpft war. Dort nun gebar eine der Frauen Husains ein totes Kind, das am Fusse des Berges begraben wurde. Dieses Ereignis, das den Stempel der Legende trägt, wurde erst durch ein Wunder enthüllt.

Der shi'itische Herrscher von Aleppo, Saif al-daula Abu-l-Hasan 'Alî der Hamdanide (333-356 = 944-967), hatte sich am Djabal Djaushan eine Terrasse gebaut, von wo aus er den in der Niederung abgehaltenen Rennen zusah. Gegenüber an der anderen Seite des Felsen war eins seiner Häuser. Da erblickte er, wie die Chronik berichtet, in einer Nacht des Jahres 351 (962) von einem Saal aus ein Licht, das gegenüber bei der Terrasse auf und niederstieg. Erstaunt über diese eigentümliche Erscheinung forschte er am nächsten Tage durch Grabung nach und fand einen Stein mit breiter kufischer Inschrift: « Dies ist für al-Muḥassin, Sohn des Husain, Sohn des 'Alî Sohn des Abû Tâlib, Gott möge ihnen gnädig sein ». Er versammelte sogleich die in Aleppo wohnhaften Nachkommen 'Alîs und befragte sie über diesen Sohn Husains. Einige kannten nur den jung verstorbenen Sohn 'Alîs dieses Namens¹, doch andere entsannen sich der im Eingang erwähnten Ueberlieferung, und Saif al-daula beschloss an dieser Stelle ein Heiligtum zu errichten. Das Tor des Heiligtums war ursprünglich ein kleines Tor aus schwarzem Stein, man hatte wohl eine antike Basalttür, wie so häufig in Syrien geschieht, benutzt. Auf einem Bogen oberhalb des Türsturzes befand sich die Gründungsinschrift mit der Jahreszahl 351 (962). Unter der Herrschaft der Mirdasiden im fünften Jahrhundert der Hidjra wurde im nördlichen Teil des Mashhads ein Brunnenhaus gebaut, von dem keine Spuren vorhanden sind. Im Jahre 482 (1089) liess Qasîm al-daula Aqsunqur, der Stammvater der Zengiden südlich vom Mashhad ein Brunnenhaus graben, erneuerte die südliche Mauer, die eingestürzt war, gründete mehrere Stiftungen zu Gunsten des Ortes und liess das Sargtuch mit silberner Borte und Quaste

1. Ṭabari I p. 3470.



und einer neuen Decke darüber versehen. Von all diesem zeugt keine Inschrift; hingegen giebt eine Inschrift aus dem Jahre 537 (1142/1143) an der Ostmauer von der Bautätigkeit des 'Imād-al-dīn Zengī Kunde, während die Chronik davon nichts berichtet.

Nūr al-dīn hat im Hofe eine Cisterne sowie eine Halle für die religiösen Waschungen mit kleinen Zimmern erbaut; ob sich das Inschriftfragment auf der Ostwand aus dem Jahre 541 (1146) darauf bezieht, lässt sich nicht sagen. Chronik und Inschrift stimmen überein in Betreff der Errichtung einer neuen Toranlage vom Shaikh Ṭāriq ibn Ṭarīra; sein Neffe wurde neben dem Brunnenhause des Aqṣunqur begraben. Eine Reparatur wird übereinstimmend von der Chronik und durch Inschrift berichtet; die Reconstruction der Südmauer fand während der Regierung des Malik al-Zāhir Ghāzī im Jahre 609 (1212), die der Nordmauer laut Inschrift gegen Ende der Regierung dieses Sultans im Jahre 632 (1235) statt. Ibn Shaddād verlegt sie in die Regierungszeit des Sultans al-Malik al-Nāṣir Yūsuf und fügt hinzu, dass dieser Sultan ein rundes Fenster im Empfangszimmer eines der Hofgebäude hat machen lassen. Die Tataren plünderten bei der Eroberung von Aleppo im Jahre 658 (1260) das Mashhad, und Sultan Baibars (658-676 = 1260-1277) reparierte auch hier wie so vielfach in Syrien den entstandenen Schaden.

Bericht des Ibn Shaddād über das Mashhad'.

(F^o 20 b) ومنها مشهد الدكّة وهو في غربي حلب وسمى هذا الاسم لأنّ سيف الدولة كانت له دكّة على الجبل المطلّ على المشهد يجلس عليها للنظر الى حلبة السباق فائسها كانت تجرى بين يديه في ذلك

1. Aus « al-A'lāq al-ḥazira fi dhikr umarā al-Shām wa-l-Djazira » von Muḥammad ibn 'Alī ibn Ibrāhīm ibn Shaddād al-Ḥalabī, Petersburg, Ms. 162. f^o 20 b-21 a, siehe Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur I, p. 482, Amedroz in J. R. A. S. 1905 und meinen Aufsatz « Geschichte Baalbeks im Mittelalter » in der Festschrift für Amari. Der vorliegende Text ist mit Ibn Shihnas analogem Texte in « al-durr al-muntakhab fi tarikh Ḥalab, Berlin Ms. 9792. f^o 39 a-40 b verglichen.

2. 1m Text تجرا.

الوطا الذي فيه المشهد قال يحيى ابن ابي طي في تاريخه في هذه السنة يعني احدى وخمسين وثلاثمائة ظهر مشهد الدكّة وكان سبب ظهوره انّ سيف الدولة علي بن حمدان كان في احدى مناظرة بدارة التي ظاهر المدينة فرأى نوراً ينزل على المكان الذي فيه المشهد عدّة مرّات فلمّا اصبح ركب بنفسه الى ذلك المكان وحفره فوجد حجراً عليه كتابة هذا للمحسن بن الحسين بن عليّ بن ابي طالب رضى الله عنهم فجمع سيف الدولة العلويّين وسألهم هل كان للحسين ولد اسمه المحسن فقال بعضهم ما بلغنا ذلك واتّما بلغنا ان فاطمة عليها السلام كانت حاملاً فقال لها النبي صلّى الله عليه وسلّم في بطنك محسن فلمّا كان يوم البيعة هجموا عليها في بيتها لخراج عليّ كرم الله وجهه الى البيعة فاخرجت فقال بعضهم يحتمل ان سبى نساء الحسين لمّا وردوا هذا المكان طرح بعض نسائه هذا الولد فاتّما نروي عن اباّتنا ان هذا المكان يسمّى بجوشن لانّ شمر بن ذي الجوشن نزل عليه بالسبي والروس وكان معدناً يعمل فيه النحاس الاصفر وان اهل المعدن فرحوا بالسبي فدعت عليهم زينب بنت الحسين ففسد المعدن من يومئذ وقال بعضهم انّ هذه الكتابة التي على الحجر قديمة واثّر هذا المكان قديم وانّ هذا الطرح الذي زعموا لم يفسد وبقاؤه دليل على أنّه ابن الحسين فشاع بين الناس (f° 21 a) هذه المفاوضة التي جرت وخرجوا الى هذا المكان وارادوا عمارته على اسم اهل البيت قال يحيى بن ابي طي وتحققت باب هذا المشهد وهو باب صغير من حجر اسود عليه قنطرة مكتوب عليها بخطّ اهل الكوفة كتابة عريضة عمّور هذا المشهد المبارك اتبغاء وجه الله وقربة اليه على اسم مولانا المحسن بن الحسين بن عليّ بن ابي طالب عليهم السلام الامير الاجلّ سيف الدولة ابو الحسن عليّ بن عبد الله بن حمدان وذكر التاريخ المتقدّم ثمّ بعد

ذلك في أيام بني مرداس بُنى المصنع الشمالي من المشهد ثم بنى في أيام قسيم الدولة اقسنقر في سنة اثنين وثمانين وخمسمائة في ظاهر قبلي المشهد مصنع للماء وكتب عليه اسمه وبني الحائط القبلي وكان قد وقع ووقف على المشهد رجا حند بان وفدانين بالحاضر السليمانى وعمل للضريح طوق وعرائيس من فضة وجعل عليه غشاء ثم في أيام نور الدين محمود بن زنكي بنى في صحنه صهريج بامرة وميصة فيها بيوت كثيرة ينتفع بها المقيمون بها وهدم الرئيس صفى الدين طارق بن علي بن محمد البالسي رئيس حلب المعروف بابن الطرية بابه الذي بناه سيف الدولة ورفع وحسنه ولما مات الرئيس ولي الدين ابو القاسم بن علي رئيس حلب وهو ابن اخي المتقدم ذكره دفن الى جانب المصنع ونقض باب المصنع الذي عليه اسم قسيم الدولة بُنى وكتب عليه اسمه وذلك في سنة ثلث عشرة وستمائة ثم في أيام الملك الظاهر غياث الدين غازي بن صلاح الدين يوسف وقع الحائط القبلي فأمر ببنائه ثم في أيام الملك الناصر يوسف بن الملك العزيز محمد بن الملك الظاهر وقع الحائط الشمالي فأمر ببنائه وعمل الروشن الدائر بقاعة الصحن ولما ملك التتر مدينة حلب قصدوا هذا المشهد ونهبوا ما كان فيه من الاواني الفضة والبسط واخربوا الضريح والجدار ونقضوا ابوابه فلما ملك السلطان الملك الظاهر حلب امر باصلاح المشهد ورممه وعمل بابه وجعل فيه امام وقسيم وموذن

Das Mashhad ist eine rechteckige Anlage, die einen rechteckigen Hof mit Arkaden umgibt; an der Hoffront des nördlichen und südlichen Flügels sind etwa 5 Meter über dem Boden die erwähnten Inschriften N° 3 und 5¹. Auf der Ostseite liegt der

1. Zu den Inschriften 1, 3, 4, sind Photographien vorhanden, die in einem Bande der *Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum* veröffentlicht werden sollen.



Eingang zum Hofe in Gestalt eines tiefen iwânartigen Tores; im Bogenfelde oberhalb der Tür 4,70 Meter über dem Erdboden die Inschrift N° 4. Die östliche Aussenfront ist eine geschlossene Mauer, in welcher südlich vom Tor 3,50, beziehentlich 7,50 Meter über dem Boden die Inschriften N° 1 und 2 eingelassen sind. Vor dieser Front liegt ein Garten; der Teil am Fusse der Mauer selbst bildet eine etwas erhöhte Terrasse, der Eingang zum Garten liegt gegenüber dem Eingang zur Moschee.

N° 1.

Inschrift auf einer in die östliche Aussenwand 3,50 Meter über dem Boden eingelassenen Platte; mit Umrandung 105×105 . Zwölf Zeilen in Küfi. Kleine Buchstaben¹. Unediert.

- 1 بسمله ٠٠ في أيام مولانا
- 2 الامير لاسفهلدار السيد الكبير الما (sic)
- 3 لك العادل العالم المؤيد المنصور المظفر عماد
- 4 الدين ركن الاسلام ظهير الامام نصير الانام محيي
- 5 العدل قطب الخلافة قسيم الدولة ناصر الملة
- 6 جلال الامة شرف الملوك عزة السلاطين قاهر المستمر —
- 7 دين قانع الكفرة والمشركين زعيم المجاهدين معين
- 8 الجيوش حافظ حوزة المسلمين شمس المعالي
- 9 ملك امراء المشرق والمغرب شهريار الشام والعراقيين
- 10 بهلوان جهان خسرو ايران الب غازي اغ ارسلان
- 11 اينانج قتلغ طغرلتكين اتابك نصير امير المؤمنين
- 12 اعز الله انصاره وعمل في محرم سنة سبع وثلثين

1) Im Namen Allahs.. In den Tagen unseres Gebiets

1. Nach van Berchems Vorgang teile ich die Buchstaben in drei Klassen : kleine von 1-10 cm; mittlere von 10-20 cm; grosse über 20 cm.

- 2) des Emirs, des Generals, des grossen Herrn,
- 3) des Malik al-'Adil des Gerechten, des (von Allah) Beschützten des Siegers, des Siegreichen, 'Imâd
- 4) al-dîn, des Pfeilers des Islâm, des Schützers des Imâm, des Beistands der Welt, des Belebbers
- 5) der Gerechtigkeit, der Achse des Chalifats, des Teilhabers der Herrschaft, des Helfers der Nation,
- 6) des Glanzes des Volkes, der Ehre der Fürsten, des Stolzes der Sultane, des Bezwingers der Ketzer,
- 7) des Unterwerfers der Ungläubigen und der Heiden, des Führers der Glaubensstreiter, der den Heeren zum Siege verhilft,
- 8) der den Besitz der Muslimen bewahrt, der Sonne der Himmelshöhen,
- 9) des Oberstemir des Ostens und Westens, des Suveräns von Syrien und der beiden 'Irâqe,
- 10) des Ruhms der Welt, des Helden von Irân, Alp Ghâzî, Agh Arslân,
- 11) Īnândj Qutlugh Toghrlitikin, des Atabeken, des Helfers des Fürsten der Gläubigen,
- 12) Allah möge seine Siege vermehren, und es wurde gemacht im Muḥarram des Jahres (5) 37 (August 1142).

Diese Inschrift, die sich wohl auf die Errichtung oder Ausbesserung der Ostmauer bezieht, stammt von Zengî I., Fürsten von Aleppo (521-541 = 1127-1146). Bisher hatten wir von ihm nur eine fragmentarische Inschrift in Baalbek¹, die im Protocoll im grossen und ganzen mit unserer Inschrift übereinstimmt. Zengî nennt sich Souverän der beiden Irâqe, d. h. von Kûfa und Bašra, also des Landes von Baghdâd bis zum persischen Golf, und von Syrien; in Aleppo regierte er seit

1. Veröffentlicht von mir in Z. D. P. V. 1905, p. 195-197, siehe dort die Erklärung im einzelnen und vergl. Mitwochs Ausführungen im Catalog der Sammlung Sarre (Berlin, 1906, im Kommissionsverlag von Hiersemann in Leipzig), p. 13. Zu *Malik al-umarâ* meine Bemerkung in O. L. Z. Mai 1907, Spalte 250.

522 (1128) und seit dem Jahre 534 (1139)¹, war er als Oberherr von Damaskus durch Vertrag anerkannt, indem sein Name in der Freitagspredigt nach dem Namen des Chalifen und des selđjûqischen Sultans vor dem des Atabeken von Damaskus genannt wurde. Die arabischen, persischen und türkischen Titel sind bekannt und in meinem Aufsatz über die Zengînschrift aus Baalbek im einzelnen erklärt worden. Neu sind *qutb al-khilâfa die Achse des Chalifats* und *'izzat al-salâtin der Ruhm der Sultane* und *agh arslan der weisse Löwe*. Alle drei sind graphisch sicher, die beiden letzten kommen noch in einer zweiten Inschrift von Zengî in Aleppo vor.

N° 2

Inschriftfragment am oberen Rande der Ostmauer 7,50 Meter über dem Boden vermauert. 50 × 40. Vier Zeilen in Kûfî. Kleine Buchstaben. Unediert.

- 1 العالم المؤيد المنصور المظفر نور الدين
 2 الملوك عزة السلاطين قاهر
 3 ج[ا]هان خسرو ايران امير العراقيين شهريار الشام
 4 ربيع الآخر سنة احدى واربعين وخسمائة

- 1) ... der Gelehrte, der (von Allah) Beschützte, der Sieger, der Siegreiche Nûr al-dîn
 2) ... der Fürsten, der Stolz der Sultane, der Bezwinger
 3) ... der Welt, der Held Irâns, der Emir der beiden 'Irâqe, der Suverän von Syrien
 4) ... Rabi' II im Jahre 541 (September 1146).

Am 5. Rabi' II 541 (14. September 1146) war Zengî I. gestorben, und schon am 10. des gleichen Monats bestieg Nûr al-dîn

1. S. *Recueil des historiens orientaux des croisades* IIb, p. 682. Zengî glaubte als Gatte der Zumurrud, der Mutter des ermordeten Atabeken Shihâb al-dîn Maĥmûd (529-533 = 1134-1138), Rechte auf Damaskus zu haben.

den Thron als Erbe seines Vaters in Aleppo. Vermutlich um sich die Gunst der teilweise shī'itischen Bevölkerung zu erwerben, wandte er seine Aufmerksamkeit diesem 'alīdischen Heiligtum zu, wie es auch andere sunnitische Herrscher, die Mirdasiden, sein Grossvater Aqsunqur, sein Vater Zengī und später Ayyubiden getan haben. Das Inschriftfragment erwähnt nicht, um welche Arbeiten es sich handelte. Da die Inschriftsteine sich nicht an ihrer ursprünglichen Stelle befinden, sondern nur als Bausteine bei einer Ausbesserung verwandt sind, lässt sich nicht erkennen, ob der Befehl dem Bau der Cisterne oder der Miḍā'a (Halle für die religiösen Waschungen), galt. Doch zeigt das Datum, dass noch in dem Monate, in dem er seine Regierung antrat, die Arbeiten verrichtet wurden, sei es dass er aus eigener Initiative handelte, sei es dass er Verfügungen, die bereits sein Vater getroffen hatte, ausführen liess. Das Protocoll ist, soweit es sich aus dem Fragment beurteilen lässt, dasselbe wie in Zengīs Inschrift, nur dass er sich genauer *Emir* der beiden 'Irāqē nennt; den Anspruch auf die Oberherrschaft in Damascus hat er als Erbe seines Vaters aufrecht erhalten und einige Jahre später die Stadt auch wirklich in Besitz genommen. Während diese prunkvolle Inschrift in kufischen Charakteren das alte Protocoll der Zengiden aufweist, das in Mosul noch von dem Erben dieses Geschlechtes, dem Atabeken Lulu' aufrecht erhalten wird, hat Nūr-al-dīn später häufig eine einfachere, bescheidene Titulatur gewählt² und statt des Kūfī die gerundete Naskhī'-schrift eingeführt.

N^o 3

Inscription auf einer 5 Meter über dem Boden in die Südwand

1. S. meinen Aufsatz in Z. D. P. V., p. 194, Mittwoch *l. c.*
2. Z. B. in einer Baalbeker Inschrift s. Alouf, *History of Baalbek*, Beyrouth 1905, N^o XII, p. 134. « Es befahl den Bau dieser gesegneten Mauer unser Herr al-Malik al-'Ādil, der Glaubensstreiter Nūr al-dīn, etc. ».
3. S. van Berchem, *Inscriptions de Syrie*, Cairo 1897, p. 35, 36.

des Hofes eingelassenen Platte 80 × 60. Vier Zeilen. Ayyubiden-Naskhî. Mittlere Buchstaben. Unediert.

- 1 بسمه . . امر بعمارة
 2 هذا الموضع المبارك مولانا السلطان
 3 الملك الظاهر غياث الدنيا والدين ابو المظفر
 4 الغازي بن يوسف خلد الله ملكه في سنة تسع وستمائة

- 1) Im Namen Allahs.. Es befahl den Bau
 2) dieses gesegneten Ortes, unser Herr der Sultan
 3) al-Malik al-Zâhir Ghiyâth al-dunyâ wa-l-dîn Abu-l-Muzaffar
 4) al-Ghâzî Sohn Yûsufs, Allâh möge seiner Herrschaft Dauer geben, im Jahre 609 (1212)¹.

Diese Inschrift bestätigt die Angabe der Chroniken, dass die Südwand des Mashhads von dem Sultan al-Malik al-Zâhir Ghâzî (582 = 613-1186-1216) erneuert wurde. Während seiner langen Regierung hat dieser Fürst unendlich viel für den Ausbau Aleppos und die Befestigung seiner Mauern und seiner Citadelle getan.

N° 4

Inschrift im Bogenfelde über der Haupttür des Mashhads. 4,70 Meter über dem Boden. 110 × 40. 3 Zeilen in Ayyubiden-Naskhî. Mittlere Buchstaben. Unediert.

- 1 بسمه . . جدد عمارته في دولة مولانا الملك
 2 الظاهر غياث الدنيا والدين غازي بن الملك الناصر يوسف بن أيوب
 3 الفقير الى رحمة الله تعالى طارق بن طريرة بن يحيى

- 1) Im Namen Allahs.. Es hat erneuert seinen Bau unter der Herrschaft unseres Herrn, al-Malik

1. In einem benachbarten Mashhad befindet sich eine Inschrift aus dem Jahre 608, vergl. Bischof, p. 151 u. in van Berchems, p. 1 citiertem Werk.

- 2) al-Zāhir Ghiyāth al-dunyā wa-l-dīn Ghāzī, Sohn des Malik al-Nāṣir Yūsuf, Sohn des Ayyūb,
 3) der fromme Ṭāriq Sohn des Ṭarīra Sohn Yahyās.

Gegen Ende der Regierung des Sultans Zāhir Ghāzī — die Chronik nennt das Jahr 613 — hat der fromme Shaikh Ṭāriq das uralte, kleine Tor aus Basalt einreißen und ein neues grösseres dafür einsetzen lassen. Obwohl es sicherlich oft ausgebessert werden musste, hat es doch den Charakter aus der Ayyubidenzeit behalten.

N° 5

Inscription auf einer in der Nordwand 5,20 Meter über dem Boden eingelassenen Platte. 175 × 115 mit Umrandung. Fünf Zeilen im Ayyubiden-Naskhī. Der Rand ist oben und an den Seiten mit Koranversen beschrieben, in der Mitte des unteren Randes steht die Datierung. Mittlere Buchstaben. Unediert.

1 اللهم صلّى على محمد المصطفى وعلى المرتضى وفاطمة الزهراء
 وخديجة

2 الكبرى والحسن المجتنبى والحسين شهيد كربلا وعلى بن الحسن
 زين العابدين

3 ومحمد بن على الباقر علم الدين وجعفر بن محمد الصادق

4 الأمر وموسى بن جعفر الكاظم الحليم وعلى بن موسى الرضى ومحمد

5 بن على الجواد وعلى بن محمد الهادي وحسن بن على ومحمد

ابن حسن المصطفى

جَدِّدْ فِي شَهْرِ سَنَةِ اثْنَيْنِ وَثَلَاثِينَ وَسِتِّمِائَةٍ

بِسْمِ اللَّهِ .. أَنَّمَا وَلِيُّكُمُ اللَّهُ وَرَسُولُهُ وَالَّذِينَ آمَنُوا الَّذِينَ يُقِيمُونَ
 الصَّلَاةَ

1. Wörtlich : der Bedürftige der Gnade Allahs—erhöht werde Er.



- 1) Allah, segne Muḥammad den auserwählten und 'Alī den gutgeheissenen und Fāṭima die glänzende und Khadīdja
- 2) die ältere und al-Ḥasan den auserkorenen und al-Ḥusain, den Märtyrer von Kerbela und 'Alī, Sohn des Ḥasan Zain al-'ābidīn
- 3) und Muḥammad, Sohn des 'Alī al-Bāqir und Dja'far, Sohn des Muḥammad al-'ādiq.
- 4) al-Āmir und Mūsā, Sohn des Dja'far al-Kāzīm al-Ḥalīm und 'Alī, Sohn des Mūsā al-Ridā und Muḥammad
- 5) Sohn des 'Alī al-Djawād und 'Alī Sohn des Muḥammad al-Hādī und al-Ḥasan, Sohn des 'Alī und Muḥammad, Sohn des Ḥasan der auserwählte.

Auf dem unteren Rande : Es wurde erneuert in den Monaten des Jahres 632 (1234/1235).

Auf dem oberen Rande Koran V, 60 nach dem Anruf Gottes, auf den Seitenrändern ebenfalls Koranstellen.

Ausser Muḥammad, der Fāṭima und der Khadīdja werden die bekannten 12 Imame¹ angeführt, wie sie auch in der Inschrift² eines benachbarten Mashhad genannt werden, nur dass dort Khadīdja ausgelassen ist³. Das Datum passt nicht zu der Nachricht der Chronik, dass die Ausbesserung der Mauer unter der Regierung des Sultans al-Malik al-Nāṣir Yūsuf (634-658 = 1236-1260) stattgefunden hat, sie ist vielmehr im Jahre 632 (1234/35) unter der Regierung des Sultans al-Malik al-'Azīz Muḥammad gemacht worden.

M. SOBERNHEIM.

1. S. Bischoff, *l. c.*, p. 151.

2. In van Berchems, p. 1, citiertem Werk.

3. Khadīdja ist auch in den von Mittwoch *l. c.*, p. 80 angeführten Inschriften nicht erwähnt.

Hb 1000



ERNEST LEROUX, ÉDITEUR

RUE BONAPARTE, 28

PUBLICATIONS DE M. HARTWIG DERENBOURG

MEMBRE DE L'INSTITUT,
PROFESSEUR A L'ÉCOLE DES LANGUES ORIENTALES VIVANTES,
DIRECTEUR A L'ÉCOLE DES HAUTES ÉTUDES, ETC.

- LES MANUSCRITS ARABES DE L'ESCURIAL. Tome I. Grammaire, Rhétorique, Poésie, Philologie, Lexicologie, Philosophie. In-8 . . . 15 fr. »
— Tome II. Fasc. I. Morale et Politique. In-8 . . . 6 fr. »
OUSAMA IBN MOUNKIDH (1095-1188). Un émir syrien au premier siècle des Croisades. Avec le texte arabe publié d'après le manuscrit de l'Escurial.
I. Vie d'Ousâma, en deux fascicules. In-8 . . . 20 fr. »
II. Texte arabe. In-8. 15 fr. »
Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Prix Saintour.
ANTHOLOGIE DE TEXTES ARABES inédits sur Ousâma. In-8. . . 6 fr. »
SOUVENIRS HISTORIQUES et récits de chasse, par un émir syrien du XII^e siècle.
— Autobiographie d'Ousâma Ibn Mounkidh intitulée : L'Instruction par les exemples, traduction française d'après le texte arabe. In-8 . . . 8 fr. »
OUMARA DU YÉMEN (XII^e siècle), sa vie et son œuvre. Tome I. Autobiographie et récits sur les vizirs d'Égypte. Choix de poésies. Texte arabe. In-8 16 fr. »
— Tome II, partie arabe. Poésies, épitres, biographies, notices en arabe, par Oumâra et sur Oumâra. In-8. 16 fr. »
CHRESTOMATHIE ÉLÉMENTAIRE DE L'ARABE LITTÉRAL, avec un glossaire. Seconde édition. In-18. 7 fr. 50
LA SCIENCE DES RELIGIONS et l'islamisme. In-18 2 fr. 50
LE DIEU ALLAH dans une inscription minéenne. In-8. 1 fr. 25
UNE ÉPITAPHE MINÉENNE de l'Égypte. In-8 1 fr. 25
LES MONUMENTS SABÉENS et himyarites du Louvre décrits et expliqués. In-4, avec 3 planches 5 fr. »
— Supplément à cet ouvrage. In-4 3 fr. »
LES MONUMENTS SABÉENS et himyarites du Musée d'archéologie de Marseille. In-8, fig. 2 fr. »
SILVESTRE DE SACY (1758-1838). In-8, orné du médaillon de S. de Sacy par David d'Angers. 1 fr. 50

OEUVRES DE SAADIA le Fayyoumite. Texte arabe en caractères hébraïques, avec une annotation hébraïque. Publié par JOSEPH et HARTWIG DERENBOURG, membres de l'Institut. 5 volumes in-8. 50 fr. »
Le Pentateuque. — Isaïe. — Job. — Les Proverbes. — Traité des Successions.

Angers. — Imprimerie orientale A. Burdin et C^{ie}.



D Hb 1000

ULB Halle
001 171 976

3/1



